

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 31. August 2022

### **§ 38**

#### **Interpellation Grüne Fraktion «Richtplan – Bedeutung der Genehmigungsauflagen vom Bund?»**

(Bericht Regierungsrat, 24.5.2022)

*Priska Müller Wahl, Niederurnen, Unterzeichnerin, zeigt sich nur bedingt zufrieden mit der Beantwortung der Interpellation. – Die Fraktion der Grünen / Jungen Grünen dankt für die Antwort. Allerdings wurden die Fragen zumindest teilweise etwas unscharf oder ungenügend beantwortet. Das Thema ist vielleicht nicht so knackig wie Situation mit dem Wolf. Für die Weiterentwicklung der Gemeinden und für die Wohnqualität ist es aber nicht nur aktuell, sondern für alle extrem wichtig. Der Bund machte dem Kanton Glarus nicht weniger als 16 Auflagen; der Richtplan wurde nur knapp genehmigt. Zentrale Anpassungen werden verlangt: So ist das Siedlungsgebiet um 30 Hektaren zu verkleinern, da die Wachstumsprognosen reduziert wurden. In der Debatte um den Richtplan hat die Rednerin vehement auf diese Problematik hingewiesen. Ebenso vehement wurde sie zurückgepfiffen. Auch so kann man Ressourcen beim Kanton verschleudern. Heute interessiert jedoch, wie der Kanton die Forderung umsetzt und wo die Gemeinden auszonen. Weiter wurden die Entwicklungsschwerpunkte vom Koordinationsstand «Festsetzung», der ein Vorwärtsmachen erlaubt, bis zur nächsten Überarbeitung in 15 Jahren auf «Zwischenergebnis» zurückgestuft. Ein Beispiel ist der Flugplatz Mollis. Die Frage der Fraktion der Grünen / Jungen Grünen wäre nun gewesen, was dies für die geplanten Vorhaben und Entwicklungen bedeutet. Dazu hätte man gerne konkrete Antworten gehabt. Man erfährt zwar, dass der Kanton die Gemeinden über die Auflagen informierte und sie sich miteinander austauschen. Aber welche Taten tatsächlich folgen und mit welchem Zeitplan umgesetzt wird, steht nirgends oder zumindest nicht klar und deutlich. Ein weiteres Beispiel ist die Vierjahres-Überprüfung der Siedlungsdichte. Das ist ein neues Instrument, das der Bund fordert. Zum aktuellen Status quo im Kanton Glarus gibt es aber gar keine Grundlagen. Mit was soll also in vier Jahren verglichen werden, wenn erst dann die Grundlagen geschaffen werden. Da gibt es also einiges zu tun. Es wurden deshalb auch 500'000 Franken eingestellt für die nächsten vier Jahre. Es bereitet Sorgen, dass gerade jetzt die wichtige Stelle, die für die Raumplanung zuständig ist, vakant ist, weil nämlich nicht nur der frühere Raumplaner frühzeitig in Pension ging, sondern auch dessen Nachfolger bereits wieder gekündigt hat. Es handelt sich um ein wichtiges Thema. Die Fraktion der Grünen / Jungen Grünen bleibt dran und die Antworten auf die Interpellation werfen wieder viele Fragen auf. Sie wird konkrete Vorstösse nachliefern.*

